

Aktives Erinnern an die Bücherverbrennung

Gedenkveranstaltung: 19 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Friedenstal stellten Autoren vor, die während der Naziherrschaft verboten waren. Mehr als 50 Besucher kommen ins Elsbachhaus, um die Vorstellung zu sehen

Von Friderieke Schulz

■ Herford. „Immer wieder wird ein Castellio gegen Calvin aufstehen“, liest Hendrik Sawatzki vor, dann erklingt ein Schlag. Das Zitat aus dem Werk „Castellio gegen Calvin oder Ein Gewissen gegen die Gewalt“, zieht einen Vergleich zum Hitlerregime und zugleich sagt es viel über den Autor Stefan Zweig aus. Er ist einer der deutschen Schriftsteller, deren Werke bei der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 ins Feuer geworfen wurden.

Mit einer Mischung aus Lesung, Biografie und Theater machten 19 Schüler der Gesamtschule Friedenstal auf die Menschen hinter den Werken aufmerksam, denn mit ihren Werken wurden auch die Künstler verboten.

Mehr als 50 Besucher sind an diesem Dienstagabend in das Foyer des Elsbach-Hauses gekommen. Gespannt schauen sie auf eine Leinwand. Zu sehen ist dort das Abbild eines Gemäldes von Felix Nussbaum, das den Strand im belgischen Ostende zeigt.

Der Ort ist ein Sammelplatz für deutsche Künstler und

Literaten, die vor dem deutschen Naziregime fliehen mussten. Zahlreiche ihrer Werke brannten in der Nacht des 10. Mai 1933 auf den Scheiterhaufen der Nationalsozialisten. „Weil ihre Inhalte wider dem deutschen Geist waren und ihre Verfasser Untermenschen“, sagt Friedel Böhse.

Der Vorsitzende vom Kuratorium Erinnern, Forschen und Gedenken ist überzeugt, dass es wichtig ist, auch an der 83. Wiederkehr dieses Tages an die Unmenschlichkeiten zu erinnern: „Damit auch die nachfolgenden Generationen nicht vergessen, was passiert ist.“

Zu diesen Generationen gehören auch die 19 Schüler der Jahrgangsstufe 11 der Gesamtschule Friedenstal. Sie haben sich in dem vergangenen halben Jahr intensiv damit beschäftigt. Gemeinsam mit Helga Kohne und Claudine Bredt vom Kuratorium haben sie zu den Geschichten vieler verfolgter und verbotener Schriftsteller gearbeitet. Die Biografien von Stefan Zweig, Joseph Roth, Irmgard Keun, Hermann Kesten, Egon Erwin

Kisch und Ernst Toller arbeiteten sie zu einem Programm zusammen.

In eineinhalb Stunden führten die Schüler durch die Biografien und das Leben der Autoren, die in Ostende zusammentreffen. „Es herrscht so eine Art Galgenhumor“, liest Gül Kurt vor. In szenischen Passagen zeigen die Jugendlichen die Charaktere der Autoren, die sie im Deutschunterricht bei ihrem Lehrer Hannes Röhrbein analysiert haben. Sie entwirren die Personenkonstellation – wer mit wem wie eng befreundet war ist am Ende dieses Abends klar.

Unklar ist derzeit noch die Fortsetzung der Kooperation der Gesamtschule mit dem Kuratorium. „Wir wünschen es uns und dabei spreche ich im Namen der Lehrer und Schüler“, sagt Rainald Königs und auch Böhse ist zuversichtlich: „Der Beitrag heute spornt auf jeden Fall dazu an.“



MEHR FOTOS

www.nw.de/herford



Im Dialog: Schüler der Gesamtschule Friedenstal erinnerten in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Zentrakt und dem Kuratorium Erinnern, Forschen und Gedenken an die Bücherverbrennung 1933.

Szenisch: Irmgard Keun (links, Valerie Kurbakov) und Joseph Roth (Galat Bicho) bei ihrem letzten Treffen in Ostende. Roth starb 1939, Keun starb nach ihrer literarischen Wiederentdeckung 1982. FOTOS: SCHULZ